

Kirchliche Nachrichten

Evangelisch-
Lutherische Pfarrei Roßtal

Januar 2024





Gedanken zur Jahreslosung 2024

„Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!“ 1. Korinther 16,14

” toxic love - vergiftete Liebe

Eine junge hübsche Frau begegnet am Dorfbrunnen einem Fremden. Er ist hübsch, er ist charmant, er ist hilfsbereit. Sie verlieben sich und kurz darauf bitten sie den Vater der Braut um die Heiraterlaubnis. Als der junge Mann den Brautpreis gezahlt hat, eröffnet er ihm sein zukünftiger Schwiegervater, dass er seine Braut nur dann heiraten kann, wenn er auch deren ältere Schwester ehelicht.

Für die junge Frau kommt so das Unglück. Ihre ältere Schwester wird schwanger und gebiert einen Sohn nach dem anderen, und sie selbst, die Lieblingsfrau ist unfruchtbar. Sie verbietet ihrem Gatten mit ihrer Schwester zu schlafen. Erst als diese ihr einen Liebeszauber gibt, darf der Gatte wieder zu beiden ins Ehebett und die beiden Schwestern werden schwanger.

Der Sohn, den die Lieblingsfrau gebiert, wird auch zum Lieblingskind des Vaters, den er allen anderen vorzieht. Und das weiß der Sohn ganz genau. Er benimmt sich wie ein Stinkstiefel gegenüber seinen anderen Geschwistern, bis diese in ihrem Zorn und Ärger ihn zusammenschlagen und als Sklaven nach Ägypten

verkaufen.

Eine große Liebesgeschichte, die uns die Bibel im ersten Buch Mose erzählt. Eine Liebesgeschichte, die für alle viele traurige Seiten hat. Diese Liebesgeschichte von Jakob und Rahel und ihrer Schwester Lea, und dem exzentrischen Sohn Josef steht mit am Anfang der Liebesgeschichte Gottes zu seinem Volk Israel.

Und selbst in dieser Liebesgeschichte Gottes mit seinem Volk ist nicht alles rosarot und auf Wolken, sondern viel Missgunst, Neid, Hass, Gewalt und Traurigkeit.

thomas rucker



” „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!“. Auf den ersten Blick liest sich die Jahreslosung wie ein Spruch fürs Poesiealbum. Bei all den aktuellen Krisen - Klimakrise, Kriege, wachsender Rechtsextremismus ... - wirkt die Jahreslosung fast schon naiv.

Macht es denn angesichts dieser überwältigenden Bedrohungen einen Unterschied, was ich hier im Kleinen versuche? Meine klare Antwort darauf: Ja! Ja, es macht einen Unterschied!

Urgrund unserer Liebe ist die allumfassende Liebe Gottes, die alle Grenzen sprengt und über den Tod hinaus wirkt. Von dieser Liebe können wir zehren, uns davon ausfüllen lassen und sie weitergeben, in einem Lächeln, einer Umarmung, einem guten Wort. Wenn wir im Kleinen beginnen, dann kann das zu etwas ganz Großem werden. Dann wird die Jahreslosung lebendig und ist viel mehr als nur ein Absatz aus dem Poesiealbum!

Christopher Eckert

sung 2024 viele Menschen zu Herzen nehmen und es immer wieder versuchen, dann wären wir dem Paradies ganz sicher ein großes Stückchen näher.

Barbara Gastner



„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“, diese liebevolle Aufforderung des Apostels Paulus ist doch ein ganz wunderbarer guter Vorsatz für das neue Jahr!

Wenn etwas mit Liebe gemacht ist, dann passt jedes Detail. Da spürt man, da hat jemand sein ganzes Herzblut hineingesteckt. Da hat jemand viel Zeit und Mühe investiert, um anderen Menschen eine Freude zu machen. Das ist schön, das tut gut, da fühlt man sich wohl.

All mein Tun von der Liebe bestimmt sein lassen – einfach ist das natürlich nicht, aber wenn sich die Jahreslo-

„ Liebe ist ein großes Wort, schnell dahingesagt, aber schwer gelebt.

Jesus sagt schon in der Bergpredigt, dass wahre Liebe die Feindesliebe miteinschließt. Allen Mitmenschen mit Offenheit, Wertschätzung und Zuneigung zu begegnen, ist gemeint. Das schaffen wir kaum mit guten Vorsätzen aus uns selbst heraus. Dazu brauchen wir eine Kraft, eine Liebesquelle, die Gott anbietet. Weil er uns liebt, weil er uns vergibt, sind wir auch selbst eher in der Lage dazu. Das, auszuprobieren, ist einen Versuch wert! Jesus hat es klar ausgedrückt: „Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ Joh 4,16

Dietmar Kühne



Willkommen liebe Silvia!

Kirchenvorstand und Hauptamtlichenteam freuen sich über das Kommen von Pfarrerin Silvia Henzler, die jetzt die dritte im Bunde der Pfarrerschaft Roßtals sein wird. Diese Freude soll am Sonntag den 28. Januar um 10 Uhr deutlich werden. Dann wird Silvia Henzler durch Dekanin Almut Held in ihr Amt als Pfarrerin

in Roßtal eingeführt. Gestaltet durch die Chöre unserer Gemeinde, feiern wir einen festlichen Gottesdienst in der immer noch weihnachtlich geschmückten Laurentiuskirche und heißen Silvia Henzler beim anschließenden Empfang herzlichst willkommen.

Ein herzliches Grüß Gott, Silvia Henzler

Ein herzliches Grüß Gott Ihnen allen!



Am Sonntag, 28. Januar werde ich offiziell meinen Dienst als dritte Pfarrerin in der Pfarrei Roßtal beginnen. Ich heiße Silvia Henzler, bin in Nürnberg geboren und früher mit der Familie auf dem Fahrrad auch immer wieder einmal in Ihrer Gegend unterwegs gewesen. Mancher Ort ist mir aus Kindertagen noch erfreulich vertraut. Mit meinem Mann, der die

Pfarrstelle in Stein-Deutenbach übernimmt, wo wir auch wohnen, war ich zuletzt in Nürnberg-Großgründlach als Pfarrerin tätig, und dazu noch in Fürth-Stadeln. Wir haben zwei Kinder, die inzwischen schon erwachsen sind und uns wieder mehr Freiheit lassen. Es ist also ein guter Zeitpunkt für einen Neuanfang!

Sie kennenzulernen und Ihre Geschichten zu hören von Roßtal und drum herum, darauf freue ich mich. Denn Geschichten machen uns Menschen aus. Sie beschreiben unser Leben, wer wir sind, wo wir herkommen, wovon wir träumen und wo wir hingehen. Jede unserer Lebensgeschichten ist einmalig. Und wo wir etwas gemeinsam erzählen vom Leben und vom Glauben, da stiften diese Geschichten Gemeinschaft. Die Glaubensgeschichten der Bibel haben mich zu meinem Herzensberuf

als Pfarrerin geführt. Sie immer wieder neu zu entdecken, mit Kindern und Erwachsenen, ist meine Leidenschaft. Dabei ist Kirche mit Kindern und Familien immer ein Schwerpunkt in meiner Arbeit gewesen. Besonders wichtig waren mir zuletzt die Projekte mit Kirche Kunterbunt. Meine vielen Erfahrungen bringe ich gerne nach Roßtal mit. Und bin gespannt auf Ihre und was gemeinsam dann daraus Neues wachsen kann.

Was auch zu mir gehört, ist der Humor und die Freude am Theater. Dass beides auch gut zu einer Pfarrerin passt, habe ich vor einigen Jahren entdeckt. Hin und wieder bin ich also auch als Clownin in der Kirche unterwegs, zuletzt beim Evangelischen Kirchentag in Nürnberg. Meine Clownsfigur Isa Bella erinnert mich immer wieder daran, dass das Leben ein wunderbares Geschenk ist und hilft mir, auch meine Unzulänglich-



keiten und mein Scheitern mit einem Lachen und einem Augenzwinkern zu nehmen. Denn Gott tut das auch. Und lässt mich immer wieder neu anfangen.

Erzählen, lachen, weinen und einander trösten, sich wundern und gemeinsam staunen über Gott und die Welt, mit Ihnen zusammen, im Gottesdienst, im Gemeindehaus oder am Gartenzaun, darauf freue ich mich!

Ihre Pfarrerin Silvia Henzler

Seniorenarbeit im Januar

Gedanken zum Neuen Jahr

Alles was ihr tut ...
Ein neues Jahr hat begonnen

Seniorenkreis Roßtal

Mittwoch, 03.01.2024, 14:00 Uhr,
Gemeindehaus Roßtal
mit Pfarrer Rucker

Seniorenkreis Buchschwabach

Montag, 08.01.2024, 14:00 Uhr,
Gemeindehaus Buchschwabach
mit Pfarrer Rucker



Jugendreferent Christopher Eckert stellt sich vor

Liebe Gemeinde,

ich kann mich noch gut an meine Zeit als Präparand und Konfirmand erinnern, die mich sehr geprägt hat. Besonders unser damaliger Jugenddiakon Bernd Rohrbach hat es geschafft Glaube lebendig werden zu lassen und jede Aktion zu einem wertvollen Erlebnis zu machen. Deshalb wollte ich auch unbedingt Teil dieser Jugend werden und bin seit 2011 in der Evangelischen Jugend (EJ) hier in Roßtal ehrenamtlich tätig gewesen, habe Freizeiten und Gottesdienste mitgestaltet, war Teil des Jugendausschusses und seit dem 15.11. bin ich nun hauptamtlich auf einer halben Stelle als Jugendreferent in Roßtal tätig.

Die ehrenamtliche Arbeit in der EJ hat mich motiviert, dieses Engagement zum Beruf zu machen, weshalb ich in Nürnberg Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit studiert habe.

Das Studium führte mich unter anderem auch nach Budapest und in die Diaspora an den Tegernsee.

Nach dem Abschluss des Studiums folgte der Vorbereitungsdienst, den ich in Langwasser absolvierte, wo ich auch heute noch auf einer halben Stelle als Gemeindeferent tätig bin. Seit 2021 studiere ich zusätzlich im

Master Medien – Ethik – Religion an der Universität Erlangen-Nürnberg und habe vor kurzem meine Masterarbeit abgeschlossen.

In meiner Freizeit spiele ich gerne Gitarre und stehe mit einer kleinen Theatergruppe in Nürnberg auf der Bühne.

Hier in Roßtal möchte ich die Jugendarbeit gerne mit den vielen engagierten Jugendlichen weiterentwickeln und gestalten. Schwerpunkte möchte ich dabei auf die einzigartige Gemeinschaft legen, die ich selbst in der EJ gefunden habe. Ich möchte eine geistliche Begleitung sein und Glauben lebendig werden lassen. Und ich möchte auch medienpädagogisch arbeiten, da Medien für mich aus der Lebenswelt der meisten Kinder und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken sind.

Ich freue mich, Sie und Euch im Laufe der nächsten Zeit einmal persönlich kennenzulernen,

Christopher Eckert

Aus dem Kirchenvorstand – November 2023

Am 21. November fand die Kirchenvorstandssitzung statt, ein letztes Mal in diesem Kirchenjahr. Sowohl am Anfang als auch am Ende der Sitzung gab es Anregungen zur Reflexion: in der Andacht mit den Gedanken an die Liebe Jesu Christi – wie können wir uns von dieser Liebe erneut durchdringen lassen, als Einzelne, aber auch als Kirchenvorstand und als Gemeinde – und später dann mit dem geäußerten Wunsch, weiteren Austausch zu geistlichen und kirchlichen Themen zu fördern!

Vorgestellt hat sich Herr Christopher Eckert, der für ein halbes Jahr die Stelle des Jugendreferenten übernommen hat. In den Jugendgruppen möchte er Glauben, Gemeinschaft und medienpädagogisches Arbeiten fördern, was nach der Vakanzzeit in der Jugendarbeit besonders geschätzt wird! Ebenso wird die fortlaufende Jugendarbeit, auch nach dem Ausscheiden von Herrn Tobias Creutzner, wertgeschätzt und mit einer Ehrenamtszuschale honoriert. Verschiedene Baumaßnahmen stehen an und wurden beschlossen. Die Büros im Mädchenschulhaus sollen gestrichen werden, außerdem müssen Aktenschränke beschafft und aufgestellt werden, da historisches Aktenmaterial aus dem Kirchengemeindeamt wieder an die Ortsgemeinde



übergeben wurde und gelagert werden muss. Beschlossen wurde die Sanierung der Kirchhofmauer in Buchschwabach auch unter der nun anstehenden Kostensteigerung wegen archäologischer Begleitarbeiten. Des Weiteren wurde beschlossen, den gesamten Innenraum der Kirche in Großweismannsdorf zu streichen. Geplant wird außerdem eine schrittweise Umwandlung der Sekretariatsstellen des Pfarrbüros in Assistenzstellen.

Die Nutzung und Erhaltung der Gemeindehäuser in den Gemeinden jetzt und in Zukunft ist ein allgemeines Thema, das uns und wohl die ganze Landeskirche immer wieder beschäftigen wird. Der Kirchenvorstand wurde informiert über den Stand der Gemeindehausbedarfsplanung auf Dekanatsbene.

Die nächste Kirchenvorstandssitzung findet am 12. Dezember, 19:30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus statt.

Maria Halmen



GESUCHT: **MESNER/IN**

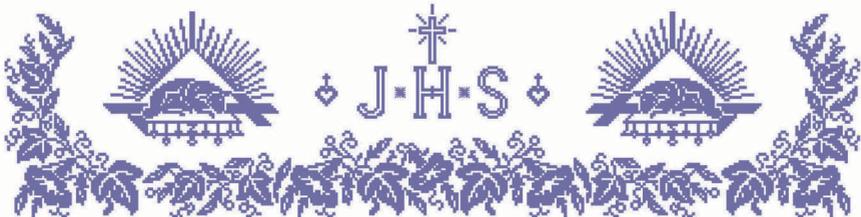
- für die Laurentiuskirche Roßtal
- **Mit Vergütung!**
- **in Teilzeit mit 8 Wochenstunden**
(davon ungefähr 4 Stunden unter der Woche,
4 Stunden am Wochenende oder Feiertagen)
- **Die Besetzung ist auch mit zwei oder drei
Mesnern möglich, die sich die Gottesdienste
aufteilen! Fragen Sie gern mal Bekannte.**

Sprechen Sie völlig unverbindlich mit Herrn Pfarrer
Künne oder rufen Sie im Pfarramt an:

09127 / 9 08 32 10

Herzlichen Dank!

Ihr Team vom Pfarramt Roßtal



Warum ich mich im Kirchenvorstand engagiere:

Im Herbst 2024 sind wieder Wahlen. Wir haben die jetzigen Kirchenvorstände gefragt, was für sie diese Mitarbeit bedeutet.



stimmfürkirche.de



Als ich im Alter von 17 Jahren nach wohlbehüteter Kindheit die Kraft und Liebe Gottes ganz real in meinem Leben erfahren durfte, veränderte mich das. Mir ist klar geworden, wer ich bin und was Jesus für mich am Kreuz getan hat – Er hat den Himmel geöffnet, meine Schuld von mir genommen, mir Frieden ins Herz gegeben und Liebe für die Menschen! Aus dieser persönlichen Gotteserfahrung und Beziehung versuche ich nun täglich meinen Glauben zu leben, Kraft für den Alltag zu erhalten und Liebe für meinen Nächsten.

Die Kirche als Raum der Begegnung zwischen Gott und den Menschen wie auch der Kirchenvorstand als geistliches Leitungsgremium bietet dafür ein weites Feld an Gestaltungsmöglichkeiten.

- Bei den Gottesdiensten ist mir wichtig, dass sich jeder willkommen fühlt. Das Gemeindelied „Eingeladen zum Fest des Glaubens“ beschreibt sehr schön meine Erwartungshal-



tung. Jeder ist eingeladen zum „Fest des Glaubens“ und darf neue Kraft für sein Leben aus Gottes Wort schöpfen. Vor allem in der Advents- und Weihnachtszeit dürfen wir uns für das Licht Jesu – seine gute Nachricht für unser Leben – öffnen.

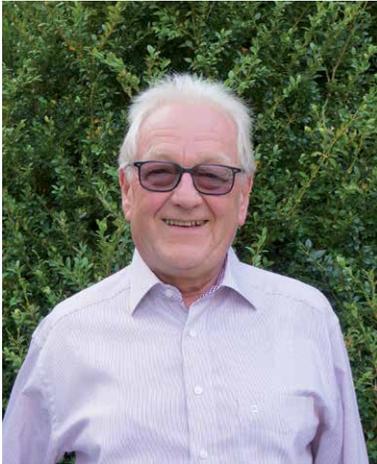
- Seit vielen Jahren sehe ich mich auch als „Brückenbauer in der Ökumene“ und unterstütze die gemeinsamen Veranstaltungen wie z.B. den „Gottesdienst zur Einheit der Christen“, die jährliche Allianzgebetswoche, die ökumenische Bibelwoche – auch die ALPHA-Glaubensseminare in den letzten Jahren haben wir bewusst als ökumenische Projekte deklariert, weil es unser gemeinsames Anliegen war, dass Menschen zu



einem lebendigen Glauben an Gott finden. Meine „geistliche Heimat“ ist seit vielen Jahrzehnten in einem Hauskreis, deshalb liegt mir auch die Roßtaler Hauskreisarbeit sehr am Herzen!

- Bei den praktischen Arbeitsfeldern in der Gemeinde liegt es nahe, dass ich mich als Datentechniker mit meinem IT-Verständnis einbringe, so haben wir vor Kurzem im Rahmen des IT-Ausschusses z.B. solides WLAN in den Räumlichkeiten des Gemeindehauses installiert.

Markus (Mike) Neugebauer



„ Schon seit 35 Jahren bin ich im Kirchenvorstand und bin inzwischen das älteste Mitglied. Die Arbeit bereichert mein Leben und es macht mir große Freude, meine Kirche mitzugestalten. Die Aufgaben, die ich übernehme, sind vielfältig: Als

Kirchenpfleger habe ich die Finanzen im Blick, als Lektor verkünde ich das Wort Gottes (auch in den Nachbargemeinden) und Sorge als Mesner bei Beerdigungen und in der Buttendorfer Kirche für das Nötige. Außerdem bin ich in verschiedenen Ausschüssen und im Vorstand unserer Kirchenstiftung tätig.

Es ist mir wichtig, einerseits Traditionen zu wahren und andererseits Modernes zu wagen.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass sich vor allem junge Menschen in der Gemeinde finden, die mir in diesen Aufgaben nachfolgen.

Friedrich Wagner

Fotos: privat



**Stimm
für Kirche**

Kirchenvorstandswahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfürkirche.de

Vom Menschen geschaffene Elemente - Radioaktivität

Historisch

Im Jahr 1895 entdeckte Wilhelm Conrad Röntgen in Würzburg die sogenannte X-Strahlung (heute Röntgenstrahlung¹). Diese energiereichen Strahlen durchdringen Papier, Kleidung und sogar den Körper. Im Januar 1896 gelangt die Nachricht nach Paris. Der französische Physiker Henri Becquerel vermutet einen Zusammenhang zwischen der Röntgenstrahlung und dem Verhalten bestimmter Uransalze. Mit seinen Versuchen kann Becquerel belegen, dass von Uransalzen eine Strahlung ausgeht, die mit den Röntgenstrahlen vergleichbar ist und ebenso verschiedene Materialien durchdringen kann.

Chemisch

Radioaktivität (von lat. radius, Strahl) oder radioaktiver Zerfall ist die Eigenschaft bestimmter chemischer Elemente, sich von selbst umzuwandeln. Es sind Reaktionen unter Freisetzung von Energie, die es dem System Atomkern erlauben einen stabileren Zustand zu erreichen. Die

1 Röntgenstrahlen sind energiereiche Strahlen, die in Röntgenröhren technisch erzeugt werden. Schaltet man die Röntgenröhre aus gibt es auch keine Strahlung.



Atomium - Pierre Psalits

Umwandlung wird als radioaktiver Zerfall oder Kernzerfall bezeichnet und ist mit einer charakteristischen Strahlung verbunden. Man unterscheidet Teilchenstrahlung und elektromagnetische Strahlung. Zur Teilchenstrahlung zählen die Alpha- und Betastrahlung. Zur elektromagnetischen Strahlung gehört die Gammastrahlung. Die verschiedenen Strahlungsarten besitzen eine unterschiedliche Energie, unterschiedliches Durchdringvermögen und eine unterschiedliche biologische Wirk-



samkeit. Als Aktivität wird die Anzahl der Kernumwandlungen pro Sekunde bezeichnet. Sie wird in Becquerel angegeben.

Physikalisch

Zu den bekanntesten radioaktiven Stoffen gehört das Uranisotop Uran-235. Es zerfällt in vielen Schritten zum stabilen Blei-206. Weitere bekannte radioaktive Elemente und Isotope sind: Caesium-137, Plutonium, Iod-131 (Radioiod) und Radium. Die Entdeckung der Radioaktivität ebnet den Weg für die Kernphysik. Diese beschäftigt sich mit den Eigenschaften des Atomkerns. Bald wird klar, dass mit diesem Phänomen beträchtliche Energien verbunden sind. Seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts hat dieses Wissen das Leben auf unserer Erde sehr stark verändert. Kernenergie und Atombombe – beides basiert auf dem plötzlichen Zerfall von Atomkernen.

Die Erkenntnisse der Kernphysik waren und sind die Basis für das Verstehen der Radioaktivität, der Kernspaltung (Kernkraftwerk, Kernwaffe) und der Kernfusion (Kernfusionsreaktor, Wasserstoffbombe, Sonnenenergie), aber auch deren Nutzung in Medizin, Technik und Forschung. Viele dieser Themen werden seit Jahrzehnten gesellschaftspolitisch kontrovers diskutiert.

Kernkraftwerke

Obwohl Deutschland in diesem Jahr aus der Kernenergie ausgestiegen ist und die letzten zwei Kernkraftwerke abgeschaltet wurden, gibt es immer noch viele Befürworter dieser Technik. Andere Länder setzen auf die Atomenergie, wie z.B. Frankreich. Und, sie argumentieren, dass Atomenergie angeblich umweltfreundlich ist, da sie kein CO₂ freisetzt.

Aber es gibt viel Kritik: Auch wenn sehr viel für die Sicherheit von Kernkraftwerken getan wird, zeigen die Katastrophen von Tschernobyl und Fukushima, dass Atomkraft unkontrollierbar ist und Schlimmes anrichten kann. Des Weiteren gehört eine ungeklärte Endlagerfrage zu den am häufigsten diskutierten Problemen der Kernenergienutzung.

Die energiepolitischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts werden nicht mit dieser Technologie gelöst werden können. Der einzige realistische Weg hin zu einer sicheren, stabilen und nachhaltigen Energieversorgung für die Zukunft ist die weltweite Energiewende hin zu den erneuerbaren Energien.

Kernwaffen

Eine Kernwaffe (Nuklearwaffe, Atombombe) ist eine Waffe, deren Wirkung auf kernphysikalischen Reaktionen – Kernspaltung oder Kernfusion – beruht. Der aktuelle

Kinofilm „Oppenheimer“ thematisiert die Erfindung der Atombombe. Sie hat die Geschichte der Menschheit für immer verändern. Insgesamt neun Staaten sind heute im Besitz von Kernwaffen: Russland, die USA, China, Großbritannien, Frankreich, Indien, Pakistan, Israel und Nordkorea. Sie besitzen eine Vernichtungskraft, die die Erde in kürzester Zeit zerstören kann. Andererseits wird der lange Frieden zwischen den Weltmächten auch durch das Gleichgewicht des Schreckens garantiert, da der Angegriffene selbst nach einem nuklearen Erstschlag noch vernichtend zurückschlagen könnte. Die Angst vor einem durch einen Nuklearkrieg herbeigeführten Weltuntergang wird die Menschheit für immer begleiten – nie wieder Hiroshima und Nagasaki!

Radioaktivität in der Medizin

Die Medizin verwendet kernphysikalische Verfahren zur Diagnose und Behandlung von Krankheiten.

Bekannte Beispiele in



Hiroshima Gedenkstätte - Giada Nardi, Pixabay

der Diagnose sind das Röntgen und die Computertomographie. Röntgenstrahlen durchleuchten den Körper, um Knochenbrüche oder Veränderungen im Gewebe sichtbar zu machen. In der nuklearmedizinischen Diagnostik werden Patient*innen radioaktive Arzneimittel (Radio-



MRI - Michal Jarmoluk, pixabay



pharmaka) verabreicht, die sich in unterschiedlicher Konzentration in den Organen oder Geweben des Menschen anreichern. So können spezialisierte Ärzte Krankheitsherde feststellen oder die Funktion von Organen bestimmen.

Die Strahlentherapie (Radiotherapie) stellt – neben Operation und Chemotherapie – die dritte Säule der modernen Krebstherapie dar. Durch die Behandlung mit ionisierender Strahlung werden Tumoren unter Kontrolle gehalten oder zerstört.

Radioaktivität in der Technik

Der Einsatz der Kernphysik in der modernen Technik ist sehr vielfältig. Mit ionisierender Strahlung können Dicken gemessen, Werkstoffe geprüft und Lecks detektiert werden. In der Materialforschung sind Ionenstrahlverfahren nicht mehr wegzudenken und werden in zahlreichen industriellen Bereichen routinemäßig eingesetzt.

Radioaktivität in der Wissenschaft

In den verschiedensten Bereichen der Wissenschaft, wie z.B. Archäologie, Geowissenschaften, Umweltphysik und Klimaforschung finden kernphysikalische Methoden Anwendung.

Zwei Beispiele sind:

In der Archäologie wird die Radiokarbondatierung seit langer Zeit rou-

tinemäßig genutzt, um das Alter abgestorbener, organischer Substanzen innerhalb eines Zeitraums von vielen tausend Jahren präzise festzustellen. Für die Klimadiskussion sind Erkenntnisse, die mit kernphysikalischen Methoden gewonnen werden, ganz wesentlich. In mächtigen Eisbohrkernen der Arktis und Antarktis wird aus dem Isotopenverhältnis von Sauerstoff-16 und Sauerstoff-18 die mittlere Jahrestemperatur über einen Bereich von vielen tausend Jahren genau analysiert.

Die Kernphysik hat der Menschheit viele neue Möglichkeiten eröffnet – gute wie sehr schlechte. Es ist geboten mit diesen Themen sorgfältig umzugehen. Internationale, nationale und individuelle Maßnahmen können die Sicherheit der Kernenergie und der Kernwaffen verbessern:

- Auf internationaler Ebene sollten Abrüstungs- und Nichtverbreitungsabkommen abgeschlossen werden.
- Auf nationaler Ebene können Bürger*innen sich für erneuerbare Energien und für friedliche Lösungen von Konflikten einsetzen.
- Individuell können wir versuchen, unseren Energieverbrauch einzuschränken.

Die Schöpfung wird es uns danken.

Ihr Dr. Winfried Hamperl

Aula der
Mittelschule
Roßtal



Autoren:
Sabine Schoberth & Rainer Gegner

Opa muss weg!

Samstag, 06.01.2024

zu Gunsten des Diakonievereins Roßtal

Sonntag, 07.01.2024

zu Gunsten des Fördervereins
AWO Pflegeheim Roßtal e. V.

Beginn jeweils: 14.30 Uhr

Eintritt frei!

Für das leibliche Wohl ist gesorgt

THEATERGRUPPE

www.rosstaler-theatergruppe.de



**Partyservice
Zeitinger**

Felsenstraße 33
90574 Roßtal
☎ 09127 - 57 94 95

Blumen Fröschel
Blumen, Obst, Gemüse



Rathausgasse 22
90574 Roßtal
☎ 091 27 - 94 44

INGENIEURBÜRO

OHR

Büro für Hochbau GmbH

Ingenieurbüro Ohr
Büro für Hochbau GmbH
Fabian-Castell-Strasse 14
90522 Oberasbach

Telefon 09 11 - 96 97 70
info@ib-ohr.de
www.ib-ohr.de





Gott lädt ein – Vision für Mission

Der Begriff „Mission“ gehört längst zur Alltagssprache. Menschen formulieren damit, was sie als ihren persönlichen Auftrag verstehen und aus welcher Haltung heraus sie leben. Wir Christen sind im Missionsbefehl (Matthäus 28, 19-20) eingeladen – ja sogar aufgefordert, das Evangelium von Jesus Christus in all seiner Tragfähigkeit und Lebendigkeit zu bezeugen und damit die beste Botschaft der Welt weiterzugeben!

Der Schweizer Theologe Emil Brunner formulierte es so: „Die Kirche lebt von der Mission wie das Feuer vom Brennen.“ Bei Mission geht es um echte Leidenschaft. Beten wir, dass durch die Allianzgebetswoche unsere Gemeinden neu begeistert werden, Jesus Christus bekannt zu machen! Mit herzlichen Grüßen und in Vorfreude auf das gemeinsame Gebet

Ihr/Euer Vorbereitungsteam

Montag, 15. Januar 2024 19:30 Uhr	„Gott lädt ein ... durch sein Wort“ [Psalm 119, 11+111] Leitung: Dietmar Kühne und Mike Neugebauer Evang. Gemeindehaus Buchschwabach, Magdalenenweg 4
Dienstag, 16. Januar 2024 19:30 Uhr	„Gott lädt ein ... durch Jesus Christus“ [Apostelgeschichte 4,12] Leitung: Pfr. Wolfgang Jäger und Hans Wagner Evang. Mädchenschulhaus Roßtal, Rathausgasse 6
Mittwoch, 17. Januar 2024 19:30 Uhr	„Gott lädt ein ... zu umfassender Freiheit“ [Jesaja 61, 1-2] Leitung: Pfr. Jörn Künne Kath. Pfarrheim Christkönig Roßtal, Sickersdorfer Straße 9
Sonntag, 21. Januar 2024 je 10:00 Uhr	Verschiedene Abschlussgottesdienste mit Kanzeltausch „Gottes Mission geht weiter“ [Matthäus 25,23] 1) Ev. Kirche St. Laurentius, Roßtal, Prediger Matthias Ziegler 2) Landesk. Gemeinschaft Roßtal, Brückenweg 4, Pfr. Jörn Künne

Hiermit laden wir Sie/Dich ganz herzlich zum gemeinsamen Beten an unserem Ort ein.

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen in Roßtal erhalten Sie bei:

- KV Mike Neugebauer, Ev.-luth. Kirchengemeinde Roßtal
Tel. 09127/9489

- Hans Wagner, Katholische KG Christkönig Roßtal
Tel. 09127/951075
- Prediger Matthias Ziegler, Landeskirchl. Gemeinschaft Roßtal
Tel. 09127/9181

Weiterführende Informationen unter
<https://www.allianzgebetswoche.de/2024/>

Freundinnen Auszeit Wir gestalten zusammen Dip-Dye-Kerzen

Freitag 19.01.24 | 19 Uhr
im Gemeindehaus in Buchschwabach

Genieße einen Abend mit deiner Freundin, Schwester, Kollegin oder einem Lieblingsmenschen deiner Wahl und wir tauchen, klecksen, kleben und stempeln gemeinsam...

In gemütlicher Atmosphäre mit Prosecco und Snacks lernst du in diesem Workshop verschiedene Techniken zur Verschönerung von Kerzen kennen. Wir wollen Kerzen mit der Dip-Dye-Methode färben und die Konfetti-Technik ausprobieren.

Die dekorierten Kerzen verpacken wir dann anschließend in selbst gefaltete Kartonagen oder auf Holzbausteine mit einer Banderole befestigt. Die Besonderheit der Holzklötze ist, dass diese vorher von dir zu einem weiterverwendbaren Kartenhalter kreiert werden.

Natürlich kannst du den Kurs auch alleine besuchen und dir eine Kreativ Auszeit mit mir gönnen!

Kursgebühr: 25 Euro pro Person für 10 Kerzen inkl. Verpackung

Anmeldung bis 17.01.23 möglich bei Johanna Vogl Tel.0176/47757853 oder johanna.vogl@gmx.de



KIRCHE MIT KINDERN

Evangelisch-Lutherische Pfarrei Roßtal

**Sonntag, 21.01.2024
10 Uhr
Laurentiuskirche in
Roßtal**

Familienkirche
Liebe.
ALLES, WAS IHR TUT, GESCHIEHT IN



Jerusalem – Stadt der Gerechtigkeit?

23.1. | 19.30 Uhr
Gemeindehaus Roßtal



Blick über Jerusalem - Walkerssk, pixabay

Nur wenige Orte auf der Welt vereinen derart hohe und widersprüchliche Erwartungen und Hoffnungen auf sich wie Jerusalem. Sie gilt als die Stadt Gottes, die Heilige, ist Sehnsuchtsort von Juden und Christen und Schauplatz gewalttätiger Auseinandersetzungen zwischen Israelis und Palästinensern. Sie ist der Nabel der Welt, die Stadt des Friedens und der Gerechtigkeit, in der das Recht gebeugt und außer Kraft gesetzt wird. Nicht nur heute, sondern seit dem Altertum. In ihr herrschten Juden, Christen und Muslime. Sie wurde geteilt, wieder vereint, und ist doch bis heute tief gespalten und zerrissen. Was ist mit Jerusalem? Diese Frage ist eines der schwierigsten Probleme

im modernen Nah-Ost-Konflikt und eine der größten Herausforderungen für die politische Bemühung um eine ›Zwei-Staaten-Lösung‹.

An diesem Gesprächsabend sollen verschiedene ›Bilder‹ von Jerusalem aus dem Alten Testament vorgestellt und diskutiert werden, die beispielhaft illustrieren, welche politischen und religiösen Vorstellungen mit der Stadt und ihrem Heiligtum seit alters verbunden waren, und an die sich ein gemeinsames Nachdenken über die Frage anschließen kann, welche Bedeutung Jerusalem heute und für uns haben kann.

Michael Pietsch

St. Laurentius

Neues zur Baugeschichte der ehemaligen
Wallfahrtskirche und Kirchenburg



Vortrag von Herrn Dr. Thomas Liebert
am Freitag, dem 26. Januar 2024, um 18:30 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus Roßtal, Rathausgasse 8



Übersicht für Januar 2024

Samstag	06.01.	14:30 Uhr	Theateraufführung „Opa muss weg“ Aula Mittelschule Roßtal
Montag	15.01.	19:30 Uhr	Allianzgebetswoche: Gemeindehaus Buchschwabach
Dienstag	16.01.	19:30 Uhr	Allianzgebetswoche: Mädchenschulhaus Roßtal
Mittwoch	17.01.	19:30 Uhr	Allianzgebetswoche: Pfarrheim Christkönig Roßtal
Freitag	19.01.	19:00 Uhr	Freundinnen Auszeit Dip-Dye-Kerzen Kursus, Gemeindehaus Buchschwabach
Montag	23.01.	19:30 Uhr	Vortrag Jerusalem – Stadt der Gerechtigkeit Gemeindehaus Roßtal
Freitag	26.01.	14:30-17:00 Uhr	Tag der offenen KiTa-Tür in den vier Kindergärten
		18:30 Uhr	Vortrag zur Baugeschichte Kirchenburg Gemeindehaus Roßtal

Roßtaler Bildersuchrätsel

Das Waldhorn erschall in der Weihnachtszeit mit den anderen Blechblasinstrumenten des Posaunenchores an vielen Orten und in manchem Gottesdienst. Doch wo findet sich das gemalte Waldhorn?



St.-Laurentius-Kirche Roßtal

Neujahr	01.01. 17:00 Uhr	Pfarrer Künne mit Abenmahl
1. So. n. Epiphantias	07.01. 10:00 Uhr	Pfarrer Künne
2. So. n. Epiphantias	14.01. 10:00 Uhr	Kanzeltausch Pfarrer Künne und LKG / Prediger Ziegler
3. So. n. Epiphantias	21.01. 10:00 Uhr	Familienengottesdienst, Pfarrer Künne
letz. So. n. Epiphantias	28.01. 10:00 Uhr	Einführungsgottesdienst von Pfarrerin Silvia Henzler anschl. Empfang

Gottesdienste im AWO-Altenheim

vierzehntägig dienstags um 16:00 Uhr 02.01. | 16.01. | 30.01.

Gottesdienste im Betreuten Wohnen Am Jakobsweg

Donnerstag, 11.01., um 15:15 Uhr

Taufgottesdienste in den nächsten Monaten

auf Anfrage

Kollekten

01.01. Neujahr	eigene Gemeinde
06.01. Epiphantias	Weltmission
07.01. 1. So. n. Epiphantias	eigene Gemeinde
14.01. 2. So. n. Epiphantias	Altenheimseelsorge
21.01. 3. So. n. Epiphantias	Diakonisches Werk der EKD
28.01. letzter So. n. Epiphantias	eigene Gemeinde

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT 



Maria-Magdalena-Kirche Buchschwabach

Epiphaniias 06.01. 09:00 Uhr Pfarrer Rucker
3. So. n. Epiphaias 21.01. 09:00 Uhr Pfarrer Rucker

Kirche zum Gottesfrieden Großweismannsdorf

3. So. n. Epiphaniias 21.01. 10:30 Uhr Pfarrer Rucker

St.-Aegidius-Kirche Weitersdorf

2. So. n. Epiphaniias 14.01. 10:30 Uhr Prädikantin Huber

St.-Jakobus-Kirche Buttendorf

1. So. n. Epiphaias 07.01. 09:00 Uhr Pfarrer Rucker

Weinzierlein

1. So. n. Epiphaias 07.01. 09:00 Uhr Pfarrer Künne

Maria Königin Clarsbach

1. So. n. Epiphaias 07.01. 10:30 Uhr Pfarrer Rucker

Impressum

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Buchschwabach
Schulstraße 17, 90574 Roßtal

Redaktion:

Pfr. Jörn Künne (verantwortlich)
Schulstraße 17, 90574 Roßtal
Telefon: 09127 9083210
E-Mail: kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de
Layout: Anne Kindgen
Titelbild: Maria Halmen

Redaktionsschluss

für die Ausgabe Februar
ist Montag, 01.01.2024.

Zusendung von Beiträgen
ausschließlich an
kirchenbote@ev-kirche-
rosstal.de erbeten.
Liefern Sie Ihre Texte bitte
signiert und Fotos separat
ohne Nachbearbeitung.
Vielen Dank *die Redaktion*



Bücherladen im 2. Pfarrhaus

Wo: Rathausgasse 4
2. Pfarrhaus
Wann: **Samstags,**
10 - 12 Uhr
Kontakt: rw-kultur@t-online.de

Unser Angebot

Im Bücherladen finden Sie ein umfangreiches Angebot an Büchern, Schallplatten und CD/DVD zu Grafflmarktpreisen (also 1,00 € je Standardbuch). Unsere Helfer sind dabei, das Angebot in den Regalen ständig zu aktualisieren (wir haben einen Fundus von fast 10.000 Büchern).

Romane, Krimis, Erzählungen

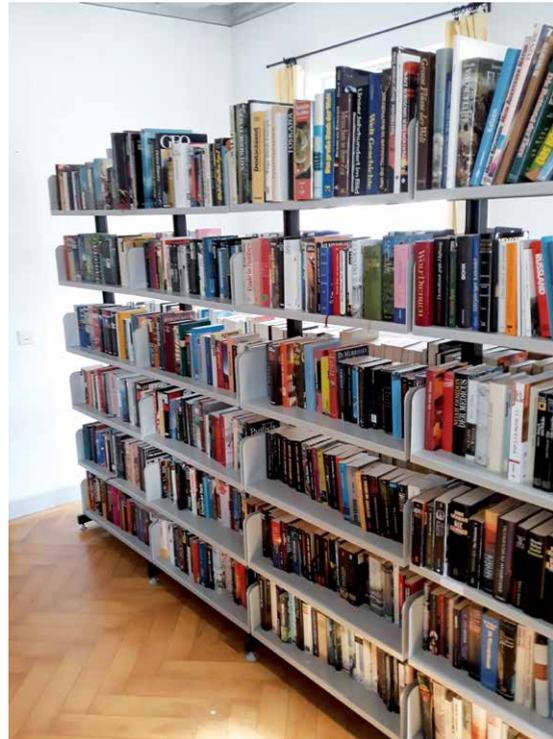
Gerade in der dunklen Jahreszeit hat man Gelegenheit zu lesen. In unseren Bücheregalen finden Sie unzählige Romane, Krimis, Erzählungen, Biografien etc. Die Bücher sind nach Autoren sortiert.

Lieblingsfilme - Musik

Der Bücherladen bietet dazu ein reichliches Angebot: Spannende Videos aber auch etwas fürs Herz, dann Volksmusik, Schlager, Märchen, Klassik und vieles mehr.

Kinderecke

Für Kinder gibt es zusätzlich viele CD's und DVD's. Wenn Mama und



Papa sich Zeit nehmen zu stöbern, können die Kleinen dort auch malen.

Bücherannahme

Wegen Platzmangel können wir zur Zeit keine Bücher annehmen. Kinderbücher sind sehr beliebt und können deshalb während der Öffnungszeiten als Spende abgegeben werden. freien. Wer Lust hat kann auch mal mit-helfen.

Reinhard Westphal



Landeskirchliche Gemeinschaft Roßtal
Brückenweg 4, 90574 Roßtal

Veranstaltungen im Januar 2024

Gottesdienste	Sonntag	10:00 Uhr	07. 14. 21. 28. Januar
Gebetskreis	Dienstag	07:00 Uhr	02. 16. 30. Januar
Gebetskreis	Dienstag	19:30 Uhr	09. 23. Januar
Krabbelgruppe	Mittwoch	09:00 Uhr	
Frauengesprächskreis	Donnerstag	09:00 Uhr	18. Januar
Pfadfinder	Freitag	15:00 Uhr	19. Januar
Hauskreise	Mo Di Mi		verschiedene Hauskreise für unterschiedliche Altersgruppen

Besondere Veranstaltungen

Sonntag 28.01. um 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Telefonandachten

jeden Dienstag und Freitag, Telefon 09127 902677

Hinweis

Am Montag wird die Predigt vom Sonntag auf dem LKG-Kanal bei youtube.com zur Verfügung gestellt.

Kontakt

Prediger: Matthias Ziegler Telefon 09127 9181
E-Mail: kontakt@lkg-rosstal.de
Weitere Informationen unter: www.lkg-rosstal.de

Eva – die erste Frau der Welt

(1. Mose 1-4 | 1. Tim. 2,13 | 2. Kor. 11,3)

Über Eva kann man eigentlich gar nicht reden, ohne auch Adam zu erwähnen, denn die beiden gehören untrennbar voneinander zusammen. Was wäre Adam ohne Eva? Oder Eva ohne Adam?

Egal, ob die beiden gleichzeitig geschaffen wurden, oder Eva aus der Rippe oder Seite von Adam: Ohne Eva würde Adam etwas fehlen, ebenso wie umgekehrt. Das hat auch Gott erkannt: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei“.

Eva hat noch paradiesische Zustände miterlebt: Eine Welt, von der Gott gesagt hat: „Es war sehr gut“. Eva und Adam hatten alles, was das Herz begehrt: Sie hatten genug zu essen, sie hatten einander und sie hatten eine gemeinsame Aufgabe: Gottes Schöpfung zu nutzen und zu bewahren.

Alles war gut: Zwischen Gott und seinen Menschen, zwischen Eva und Adam und zwischen Adam und Eva und dem Rest von Gottes Schöpfung. Wäre da nur nicht die Schlange gewesen, dieses kleine Biest, das Eva davon überzeugen wollte, dass Gott seinen Menschen etwas vorenthält, nämlich zu sein wie Gott und Gut und Böse voneinander unterscheiden zu können.

So tapfer sich Eva anfangs noch



Albrecht Dürer - Adam und Eva, Prado, Wikimedia Commons

schlägt im Gespräch mit der Schlange, und versucht, die Dinge richtig zu stellen, schließlich knickt sie doch ein. Die Verlockung ausgereicht von den verbotenen Früchten zu naschen, ist zu groß. Und klug sollten sie auch noch machen.



Warum sich die Schlange mit ihrem Hinterhalt ausgerechnet an Eva wendet, verrät die Bibel nicht, ebenso wenig, wo Adam da gerade war. Anscheinend aber nicht weit weg, denn er isst auch von der Frucht, die Eva ihm reicht und das ohne Widerrede! Ein Biss in die verbotene Frucht und nichts ist mehr, wie es einmal war: Vorbei ist es mit der paradiesischen Harmonie. Ganz neue und bisher unbekannte Gefühle kommen auf: Die zwei Menschen schämen sich voreinander und vor Gott, weil sie nackt sind, sie haben Angst und beschuldigen Gott und einander, bzw. die Schlange.

Gott zieht beide Menschen für ihr Tun zur Verantwortung, beide haben auch die Konsequenzen dafür zu tragen.

Die Tür zum Paradies ist ihnen erst einmal verschlossen. Aber Gott ist weiterhin für seine Menschen da.

Dank Eva gibt es uns Menschen heute. Sie ist zur „Mutter aller Lebendigen“ geworden, weil sie es gewagt hat, Gottes Gebot zu übertreten.

Über ihren ersten Sohn Kain scheint sie sich noch gefreut zu haben. Abel bringt sie einfach nur zur Welt. Zwei sehr unterschiedliche Kinder waren die beiden. Wie es wohl war, als erste Mutter Kinder zu erziehen, ohne auf Ratschläge und Erfahrungen von Eltern oder Großeltern oder Fach-

leuten zurückgreifen zu können? Da bleiben Fehler nicht aus.

Jedenfalls erlebt schon Eva, was es heißt ein Kind zu verlieren, was es heißt, dass eine Familie auseinandergerissen wird. Und das auf besonders grausame Art und Weise: Ein Sohn schlägt den anderen tot. Leid und Trauer um ein Kind bleiben schon der ersten Mutter nicht erspart. Ob es Eva getröstet hat, dass sie danach noch Set, ihren dritten Sohn bekommen hat?

Die Geschichte von Adam und Eva ist eine Geschichte, die zeigen will, wie das Böse in die Welt kam. Es ist aber auch eine Geschichte, die zur Rechtfertigung für die Unterdrückung von Frauen benutzt wurde und wird, auch im Christentum, obwohl Jesus Frauen dieselben Rechte zugestanden hat, wie Männern und damit den ursprünglichen paradiesischen Zustand zwischen Mann und Frau wiederhergestellt hat.

Barbara Gastner



*Möge Gott dir im neuen Jahr
mehr Zeit schenken
zu danken als zu klagen.*

*Mögen deine Freuden nach Tagen,
aber dein Kummer nach Stunden zählen.*

*Mögen die Zeiten selten sein,
an denen du deine Freunde entbehrst,
und kurz die Augenblicke
in der Gesellschaft von Dummköpfen.*

*Mögen alle Tränen des kommenden Jahres
Tränen der Freude sein.*

Neues aus dem Weltladen: Die BADELIEBE ein Produkt der „WerkStadt Lebenshilfe Nürnberg“

Entdecken Sie unser neues Duschgel oder die Flüssigseife der Firma Badeliebe. Hergestellt aus natürlichen Duftstoffen, kein Palmöl, ohne Tierversuche und vegan. In ihrer umweltfreundlichen Verpackung werden sie in der inklusiven Werkstadt der Lebenshilfe Nürnberg produziert.

Die Lebenshilfe Nürnberg schafft Menschen mit Behinderung ein Recht auf ein normales Leben, ohne dass diese in ihrer Menschenwürde eingeschränkt werden.

Erhältlich in verschiedenen Duftnoten, die Ihre Haut jeden Tag aufs Neue verwöhnt.

www.badeliebe.shop



*Viel Glück und Gesundheit im Neuen
Jahr wünscht Ihnen
Ihr Weltladen-Team*



10 Jahre Roßtaler Krippe!

Mit viel Liebe zum Detail hat Helmut Bauer zum zehnten Mal mit seiner Frau und engagierten Helfenden die Krippe aufgebaut. Die Häuser, über einhundert Figuren und unzählige Accessoires haben sie arrangiert, mehrere Kisten grüne Zweige, Moos und Steinchen gesammelt und in die Szenerie eingebaut.



Noch bis Lichtmess am 02.02.2024 können Sie in der Laurentius-Kirche die Krippe bestaunen.



Die ständige Versuchung

Wenn wir im Vaterunser beten „Führe uns nicht in Versuchung“, dann steckt da wohl ein triftiger Grund dahinter. Da lauert eine Gefahr, der wir immer wieder begegnen. In Versuchung sich befinden, das heißt, ständig in der Lage sein, dass man Gott untreu werden möchte. Und warum? Weil eine Macht da ist, die uns von Gott wegbringen will. Und in dieser Situation kann Jesu Geschick für uns Menschen zu einem Leitbild werden in den Versuchungen, denen wir ausgesetzt sind. Wie von selbst richtet sich der Blick auf Jesu Geschick (Mt. 4,1-11). Jesus besteht die Versuchungen, und das hat Bedeutung auch für die Versuchungen, die uns widerfahren.

Der Schluss der Versuchungsgeschichte lässt uns da zunächst aufatmen.

„Da verließ ihn der Teufel, und siehe, da traten die Engel zu ihm und dienten ihm.“ Die Geschichte geht also nach diesem Bericht für Jesus gut aus. Die Gefahr ist gebannt, der Teufel ist verscheucht. Das klingt so, als ob die Versuchung für Jesus ein für alle Mal erledigt wäre. Bei dem Evangelisten Lukas, der die Versuchungsgeschichte in einer anderen Reihenfolge auch berichtet (Lk. 4,13), heißt

es allerdings am Schluss: „Und da der Teufel alle Versuchung vollendet hatte, wich er von ihm eine Zeit lang.“

Das heißt dann also doch, dass der Widersacher sich damit nicht endgültig geschlagen gab. Und das lässt erahnen, dass er sein Spielchen bei passender Gelegenheit erneut versucht. Wir kennen ja die schroffe Reaktion Jesu auf eine Vorhaltung des Petrus (Mt. 16,22/23). Als Jesus den Jüngern seinen Leidensweg offenbart, fuhr ihn Petrus an mit den Worten: „Herr, schone dein selbst, das widerfahre dir nur ja nicht!“ Und Jesus antwortet: „Hebe dich weg von mir, Satan!“

Jesus hat damit der Versuchung widerstanden, einen bequemeren Weg zu wählen. Auch diese Begebenheit zeigt, dass Jesus immer einmal wieder auf die Probe gestellt wurde. Und deutlich wird das auch beim letzten Abendmahl. Jesus dankt da seinen Jüngern für ihre Treue mit den Worten: „Ihr habt bei mir ausgeharrt in meinen Versuchungen.“ (Lk. 22,28). Aber die Jünger waren in der Wüste bei dem Gespräch mit dem Teufel ja noch gar nicht dabei. Das müssen dann andere Versuchungen gewesen sein. Im Hebräerbrief heißt es dazu: „Jesus hat Versuchungen erlitten gleichwie wir.“



Bei den aufgeführten Stufen der Versuchung geht es ja um elementare Bereiche, es geht um Probleme, die ein ganzes Leben durchziehen, zusammengefasst in einer einzigen Geschichte. In einem kurzen Redewechsel wird also konzentriert gesagt, was in einem ganzen Leben immer wieder zu tun oder zu erleiden ist, auch bei uns.

Der Widersacher wendet viele Tricks an, um uns herumzukriegen. Der Versucher schlägt Jesus vor: „Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden.“ Du, Jesus, du könntest es doch viel einfacher haben. Du könntest doch als Gottes Sohn die quälende Brotfrage lösen, du hast doch die Macht. Du hungerst mit den Menschen, statt ihnen Essen zu geben. Aber es sind nicht Wunder, mit denen Jesus unser Herz gewinnen will. Er sagt vielmehr: „Sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage habe.“ Ganz nah ist da die von Jesus formulierte Vaterunser-Bitte: „Unser tägliches Brot gib uns heute.“

Aber der Satan gibt nicht auf. „Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab!“ Gerissen ist er, dieser Versucher, und bibelfest. Er macht auf fromm. Der Versucher argumentiert mit dem Schriftwort: „Er wird seinen Engeln

deinetwegen Befehl geben, und sie werden dich auf den Händen tragen.“ Sollte das nicht wahr sein, was in der Bibel steht? Jesus springt ja nicht. Wird ihm der Teufel dann nicht vorhalten: Dann glaubst du auch nicht! Denn wenn du glaubst, warum springst du dann nicht? Ein wahrhaft teuflisches Argument!

So sollte Jesus eine Zusage aus der Bibel missbrauchen. Aber er wehrt sich energisch gegen diese Versuchung. Das heißt für ihn und für uns, dass Gott nicht auf diese Weise mit Bibelworten erpresst werden darf.

Bibelworte können also auch falsch gebraucht werden. Da kann es also heißen: Du musst nur richtig auf Gott vertrauen, dann wird er mit all deinen Problemen fertig. Und wenn nichts hilft, dann hast du wohl zu wenig geglaubt.

Da kann sich einer wider alle Vernunft richtig in Gefahr begeben, und das alles in dem Wahn: „Nun habe ich mich Gott völlig ausgeliefert. Nun muss er doch helfen. Nun muss er sich zeigen.“ Das ist abgewandelt die Versuchung, die an Jesus herankam, als die Stimme ihm einflüsterte: „Mach es wahr, lass dich von den Engeln tragen. Setz alles auf eine Karte. Du wirst deinen Fuß nicht an einen Stein stoßen.“ Damit soll in Wahrheit

Gottes Hilfe erzwungen, also Gott erpresst werden. Und das ist es, was Jesus „Gott versuchen“ nennt. So ein Missbrauch eines Bibelwortes kommt für Jesus nicht in Frage und für uns auch nicht. Aber der Versucher gibt immer noch nicht auf. Er spielt einen weiteren Trumpf aus. Er zeigt Jesus, so heißt es, alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sagt: „Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest.“

Das heißt dann: Du Jesus, du kannst Reichtum und Macht und Ehre haben, aber Gott muss daneben zurücktreten. Diese Faszination durch Reichtum und Macht erkennt Jesus als die große Versuchung, die auch uns überfallen kann. Dabei ist es ja durchaus nicht so, dass die Reichen gottlos wären, weil sie reich sind, und die Armen fromm, weil sie arm sind. Jeder kennt reiche Menschen mit starkem Glauben und großer Liebe, und jeder kennt arme Menschen, die verbittert sind, ohne Gott und ohne Liebe. Die entscheidende Frage ist: Wo schlägt dein Herz? Woran dein Herz hängt, das ist dein Gott, sagt Luther. Und er zählt auch Wissen und Beliebtheit und Ehre zu den Gefahren, die das Gewissen betören, und die dazu führen, dass für Gott kein Raum mehr bleibt, dass er keine Rolle mehr spielt.

Vielleicht denkt der Verführer auch: „Was mir bei dem Herrn nicht gelungen ist, das kann ja bei seinen Knechten noch glücken.“ Er weiß, dass Wissen und Macht seine besten Reißer sind. Der Versucher will auch eine Kirche, die vor lauter Aktivitäten nicht mehr aus dem Wort Gottes lebt. Eine gerechte Welt, regiert nach den Grundsätzen der Liebe, wer würde nicht davon träumen, eine Welt des Friedens, wem würde das nicht imponieren?

Dagegen beten wir auf Jesu Geheiß im Vaterunser: „Dein Reich komme.“ Gottes Reich kommt zwar nach Luthers Auslegung auch ohne unser Gebet von selbst, aber wir bitten in diesem Gebet, dass es auch zu uns komme. Mit diesem Gottesreich ist also etwas anderes gemeint als die vom Satan angebotenen Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit. So können uns auch diese Versuchungsgeschichten helfen, einzelne Bitten des Vaterunsers besser verstehen, wenn wir um das tägliche Brot beten und um das Kommen des Reiches Gottes, und wenn wir bitten: Führe uns nicht in Versuchung.

Max Roth

Lösung zu Seite 20:

Es ist auf die winterliche Türverstärkung an der Laurentius Kirche, Südtüre zum Chorraum, gemalt.



Konfiwochenende 1.-3.12.2023

Ein Wochenende mit Gott im Schnee

Der Schnee kam rechtzeitig zum ersten Advent. Was für manche eine Freude war, war für einen Teil unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden erst einmal ein Ärgernis. Da die Züge der Bahn Verspätung hatten, verbrachten 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Pfarrer Rucker und Betreuenden aus der Evangelischen Jugend Roßtal lange Zeit auf kalten Bahnsteigen im Schneeregen. Mit über einer Stunde Verspätung wurde dann nach 19 Uhr die Unterkunft in der Evangelischen Bildungsstätte Pappenheim erreicht. Dementsprechend saßen beim Gemeinschaftsabend erschöpfte Menschen zusammen, die sich noch vor Mitternacht auf die Zimmer verzogen.



Samstag galt dem thematischen Teil „Das Heilige Abendmahl“. Wie wäre es, wenn nicht Gott uns einlädt, sondern wir Gott einladen? Was würden wir mit ihm unternehmen? Die bildlichen Darstellungen der Jugendlichen waren durch den Blick auf die Schneelandschaft geprägt. Gott würde zum Ratschen, in einen Iglu, zu einer Tasse Tee eingeladen oder es gäbe eine große Schneeballschlacht und eine gemeinsame Schlittentour. Nachmittags waren die erlebnispädagogische Trainer der Bildungsstätte mit den Jugendlichen in Schnee und Wald zu teambildenden und gemeinschaftsstärkenden Spielen. Unser Interims-Jugendreferent Christopher Eckert war an diesem Tag mit dabei und motivierte abends noch einmal die Jugendlichen auf der Kegelbahn. Die Feier des Heiligen Abendmahls in der Weidenkirche war der Zielpunkt eines Wandergottesdienstes am Sonntagmorgen.



Auf Grund der Bahnstörungen in München fielen für die Heimreise viele Züge, die über Pappenheim nach Nürnberg fuhren, aus. Deshalb hatten einige Konfirmandinnen ihre Eltern gebeten, sie in Pappenheim abzuholen. Nur vier unverwüstliche Abenteurer machten sich mit Pfarrer Rucker auf den Heimweg mit der Bahn, auch auf die Gefahr hin, wieder auf den Bahnsteigen warten zu müssen, Umwege zu fahren oder gar irgendwo in der Pampa zu stranden. Die Rückfahrt verlief jedoch ereignislos in warmen Zügen. Und nur mit einer S-Bahn Verspätung kamen sie zurück nach Roßtal.

Text und Fotos: thomas rucker



Tag der offenen KiTa-Tür

Freitag, den 26. Januar 2024

Die Evangelischen Kindertagesstätten laden 14.30 - 17 Uhr zur Information und Anmeldung ein.



Anmeldung auch online über das Portal LITTLE BIRD



Sonnenblume
Richtersgasse 35
Roßtal



Regenbogenland
Martin-Luther-Str. 19
Roßtal



Holzwurm
Heiligenholz 1
Buchschwabach



Zwergenburg
Schulweg 1
Großweismannsdorf



Zwergenburg zum „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert



Liebe Gemeinde!
Wir sind ein Haus, in dem Kinder forschen dürfen! Und jetzt sogar ganz offiziell. Wie wir Euch schon im Sommer erzählt haben, hat unsere Bewerbung allen Kriterien entsprochen und so hat uns die IHK zum Haus der kleinen Forscher zertifiziert. Die Auflagen sind gar nicht so leicht zu erfüllen und so können Sie sicher verstehen, dass wir alle sehr stolz sind!

Die Feier fand am 15.11.2023 in der Zwergenburg statt. Zuerst mit der Übergabe unserer Plakette und im Anschluss bei Punsch und Kuchen. Wer wollte, konnte auch an drei Stationen mit den Mitarbeiterinnen for-

schen, staunen und entdecken. Zur Verfügung stand Experimentieren mit Tönen, mit Milch und Natron. Es war ein lustiger Nachmittag.

Und nur eine Woche später, am 21.11.2023 haben wir uns wieder mit dem Gesangsverein Großweismannsdorf getroffen. Gegenseitig haben wir uns Advents- und Weihnachtslieder vorgesungen. Auch ein kleines Gedicht wurde vorgelesen. Mit Punsch und Plätzchen haben wir uns in der Pause gestärkt. Das letzte Lied haben wir alle gemeinsam gesungen, die Damen und Herren des Gesangsvereins und unsere Zwergenburgerkinder. Das war sooo schön! Wir

sagen ganz herzlichen Dank für diese wunderbare Kooperation!

*Es grüßen aus der Zwergenburg
die Pädagoginnen
Anja Helmreich, Heike Engelhardt,
Jenny Raith, Dagmar Tunkel
Und natürlich alle Kinder*



Laternensingen des Regenbogens im Betreuten Wohnen am Jakobsweg

Am Dienstag den 14.11.2023 haben sich die Vorschulkinder der Kita Regenbogenland aufgemacht, um mit den Zug zum Betreuten Wohnen am Jakobsweg zu fahren.

Dort angekommen warteten die Bewohner bereits auf die Kinder. Nach einer kurzen Begrüßung von den Kindern, ging es gleich mit dem ersten Lied los. Die Kinder schmetterten mit viel Freude das Lied von St. Martin und auch einige Bewohner stimmten freudig mit ein. Es folgte das Lied „Abends wenn es Dunkel wird“ und zum Abschluss luden wir die Bewohner ein gemeinsam mit uns „Ich geh



mit meiner Laterne“ zu singen. Dies nahmen sie gerne an.

Um den Bewohnern eine kleine Freude zu machen überreichte jedes Kind eine Weihnachtskugel. Diese wurden von den Kindern selber gestaltet. Auch die Bewohner hatten für die Kinder kleine Dankeschöns vorbereitet. Glücklich und froh gestimmt fuhren die Vorschulkinder wieder nach Hause. *Team Kita Regenbogenland*





Gesundheit und Bildung – Unterstützung, die ankommt.

Hilfe, die ankommt
Hilfe, die wirkt
Hilfe für Partner

Ein Anruf über WhatsApp-Videotelefonie reißt mich aus meinen Gedanken. Die Medikamentenlieferung ist angekommen. Unsere Partner in Siha am westlichen Hang des Kilimanjaro freuen sich riesig. Und sie wollen ihre Freude mit mir teilen. Ich darf zuschauen, wie strahlende Gesichter die Pakete auspacken und die leeren Regale des Medikamentenlagers füllen. Die medizinische Versorgung ist wieder für ein Jahr gesichert.



Seit über 28 Jahren gibt es nun die Partnerschaft zwischen den beiden evangelischen Dekanaten Fürth und Siha in Tansania. Neben den vielen Besuchen hin und her sind die gemeinsam verantworteten diakonischen Projekte ein wesentlicher Be-

standteil der Partnerschaft.

Mit Spenden aus unserem Dekanat finanzieren wir in der Gesundheitsstation jährlich die Gehälter des geschäftsführenden Diakons, einer Hebamme und zweier Krankenschwestern sowie des leitenden Diakons der Diakonischen Abteilung. Ohne unsere Hilfe gäbe es diese Stellen nicht. Einhundert arme Schülerinnen und Schüler und Waisenkinder erhalten jedes Jahr eine Unterstützung, um die Schule besuchen zu können. In fünf Gemeinden fördern wir die Tagespflege für behinderte Kinder und Jugendliche.

Über das Medikamentenhilfswerk Action Medeor füllen wir jährlich das Lager der Krankenstation auf. Wir konnten auch schon bei einigen Gebäuden entscheidend zum Baufortschritt beitragen – beim Operationssaal, der Mutter-Kind-Station mit Geburtsstation, dem Zentrum für die Frauenarbeit, bei einem kleinen Gemeindezentrum. Unsere Partner im Bezirk Siha erstatten uns jährlich Bericht in Wort und Bild.

Und sie bedanken sich sehr herzlich für die bisher geleistete Hilfe und wünschen uns alles Gute und Gottes Segen im neuen Jahr.

*Markus Broska,
Dekanatsmissionspfarrer*



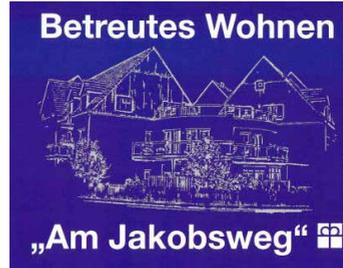
Betreutes Wohnen „Am Jakobsweg“

Herzlich willkommen bei uns!

Sie wohnen in wunderschönen 1-, 2- oder 3-Zimmerwohnungen und genießen das Leben. Und falls nötig, ist Unterstützung durch geschultes Personal der Diakoniestation (im Hause) für Sie da.

Zu unseren Grundleistungen, welche In der Betreuungspauschale enthalten sind, zählen:

- Regelmäßige Sprechstunden der Diakonie im Haus (Mo. - Fr.). Zusätzliche Terminvereinbarungen sind nach Absprache möglich.
- Anschluß an den Hausnotruf in jeder Wohnung. Notrufbereitschaft und um die Uhr. Im Bedarfsfall Verständigung des Rettungsdienstes, des Notartes oder der Verwandten.
- Grundversorgung gemäß Leistungskatalog nach dem Pflegeversicherungsgesetz SGB XI und Gebührenvereinbarung für Leistungen der häuslichen Krankenpflege SGB V, bei kurzfristiger Erkrankung bis zu einem Höchstbetrag von 750,00 € jährlich.
- Vermittlung von ärztlichen und therapeutischen Leistungen,
- Beratung und Hilfestellung in allen pflegerischen Fragen,
- Beratung über mögliche Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch



Information

Diakoniestation Roßtal
Am Jakobsweg 6 / 90574 Roßtal

 0 91 27 / 98 60

 0 91 27 / 57 74 18

 ds-rosstal@diakonie-fuerth.de

(SGB V, XI).

- Unterstützung bei der Vermittlung von Einkaufsdiensten, Verpflegungsdiensten, z.B. Essen auf Rädern, Reparaturdiensten, hauswirtschaftlichen Leistungen,
- Unterstützung bei der Vermittlung von Freizeitangeboten, kulturellen Veranstaltungen, Ausflügen, Vorträgen, Kontakten zu den örtlichen, kirchlichen und sozialen Einrichtungen.

Wahlleistungen, gemäß Leistungskataloge, die angefragt werden können:

- Alle pflegerischen Maßnahmen der Grundpflege in den Bereichen



der Körperpflege, Ernährung, Mobilität, hauswirtschaftlichen Versorgung, der Palliativpflege und Demenzbetreuung.

- Alle medizinischen Leistungen der Behandlungspflege nach Anweisung des Arztes, z.B. Verabreichung von Medikamenten, Anlegen von Verbänden, Injektionen und Einreibungen.

Diese Leistungen sind entweder durch Kranken- oder Pflegeversicherung gedeckt oder können auf Selbstkostenbasis verrechnet werden.

Unsere Wohnungen

Die 1999 fertig gestellte Wohnanlage verfügt über 36 Wohneinheiten. Je nach Bedarf haben Sie die Wahl zwischen einer 1-, 2-, oder 3-Zimmerwohnung.

Alle Etagen sind mit dem Aufzug zu

erreichen. Zudem verfügt die Wohnanlage über zahlreiche Handläufe für ein sicheres Gehen innerhalb des Hauses. Auf Wunsch kann ein Kfz-Stellplatz angeboten werden.

Im Dachgeschoß befindet sich ein Wellnessbad mit Sauna, Whirlpool und Massagedusche, im Souterrain ein Gemeinschaftsraum für Aktivitäten und Familienfeiern.

Die Reinigung und Pflege des Treppenhauses, Keller und der Außenanlagen wird selbstverständlich vom Haus durchgeführt, ebenso die technische Betreuung wie z.B. Wartung der technischen Anlagen oder Müllentsorgung.

Ab sofort können diese Wohnungen in unserem Betreuten Wohnen angemietet werden.

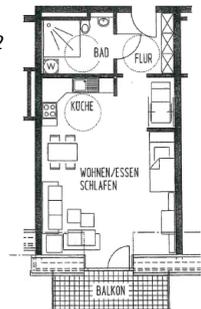
Bei Interesse bitte per E-Mail oder Telefon melden!

Wohnung 2.04; Keller 30



Wohnen/Essen/ Schlafen/Küche	26,36 m ²
Bad	4,53 m ²
Ab.	3,50 m ²
Flur	3,70 m ²
	38,09 m ²
-3% Putz	1,14 m ²
	36,95 m ²
zzgl. ½ Balkon	4,10 m ²
	41,05 m ²

Wohnung 2.08; Keller 42



Wohnen/Essen/Schlafen	33,24 m ²
Küche	6,00 m ²
Bad	6,82 m ²
Flur	5,90 m ²
	51,96 m ²
-3% Putz	1,56 m ²
	50,40 m ²
zzgl. ½ Balkon	3,50 m ²
	53,90 m ²



Diakoniestation Roßtal

Wir suchen:

- Pflegefach- und
 - Pflegehilfskräfte
 - Hauswirtschaftskräfte
- w / m / d

Wir suchen für unser Team der
Diakoniestationen Roßtal Verstärkung!

Mitarbeitende im Bereich Hauswirtschaft Pflege- und Pflegehilfstätigkeiten

Ihre Aufgaben können sein:

- pflegerische Tätigkeiten wie z. B. Hilfe bei der Körperpflege, Kompressionsstrümpfe anziehen, gerichtete Medikamente verabreichen.
- Führen des Haushalts unserer Pflegebedürftigen im Sinne von Unterhaltsreinigung des Wohnbereichs
- Versorgung der Wäsche, Bettwäsche wechseln, Besorgungen/Einkäufe, Fahrdienste

Arbeitszeiten:

Frühdienst	zwischen 06:00 und 13:00 Uhr
eventuell Spätdienst	zwischen 14:00 und 21:00 Uhr
Wochenenddienst	ca. ein bis zwei Wochenenden im Monat
Reine Hauswirtschaftstouren fallen nur werktags an!	

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungen an:

Diakoniestation Roßtal
Am Jakobsweg 6
90574 Roßtal
Frau Karen Paul (Pflegedienstleitung)
Tel.: 09127 9860

Geburtstage





Haus für Kinder ‚Sonnenblume‘

Krippe - Kindergarten, Roßtal, Richtersgasse 35

Leitung: Birgit Rauh

Telefon: 09127 594224 Krippe/Kindergarten

E-Mail: kita.sonnenblume-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 06:45 – 16:45 Uhr
Fr 06:45 – 15:45 Uhr



Sonnenblume

Krippe im Diakoniehaus

Richtersgasse 33, Telefon: 09127 953302

Kindertagesstätte ‚Regenbogenland‘

Roßtal, Martin-Luther-Str. 19

Leitung: Melissa Schleith, Erzieherin

Telefon: 09127 95603

E-Mail: kita.regenbogen-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 07:00 – 16:00 Uhr
Fr 07:00 – 15:00 Uhr



Regenbogenland

Kindertagesstätte ‚Zwergenburg‘

Roßtal-Großweismannsdorf, Schulweg 1

Leitung: Dagmar Tunkel

Telefon: 09127 6753

E-Mail: kita.zwergenburg-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 07:00 – 15:00 Uhr
Fr 07:00 – 14:30 Uhr



Kindertagesstätte ‚Holzwurm‘

Roßtal-Buchschwabach, Heiligenholz 1

Kindergarten - Schulkindbetreuung

Leitung: Eva Szkaradzinska, Erzieherin

Telefon: 09127 903847

E-Mail: kita.holzwurm-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 06:45 – 16:30 Uhr
Fr 06:45 – 16:00 Uhr



Kita Holzwurm

Konto der Geschäftsführung

Evang. Kirchengemeinde Roßtal – Kita Geschäftsstelle

Konto: DE47 7625 0000 0000 3634 32, Sparkasse Fürth

Evangelisches Gemeindehaus in Roßtal, Rathausgasse 8

St.-Laurentius- Kantorei *Leitung:* Martina Schlautmann, Tel. 954120
Ansprechpartnerin: Elisabeth Helmreich,
Tel. 0176 5385 7273

Übungsstunden: mittwochs, 19:30 - 21:00 Uhr

Posaunenchor Roßtal *Leitung:* Stephen Jenkins
Obmann: Hans Hofer, Tel. 954944
Übungsstunden: montags, 20:00 - 21:30 Uhr

Ökumenischer Gospelchor *Leitung:* Martina Schlautmann, Tel. 954120
Übungsstunden: freitags, 18:00 -19:30 Uhr

Seniorenkreis Roßtal *Kontakt:* Christa Klose
Missionskreis und
Handarbeiten *Kontakt:* Hanne Ulscht, Tel. 9739

Familien-Frühstück *Treffen:* montags, 09:30 - 11:30 Uhr
(außer in den Schulferien und feiertags),
Buffet: 3,00 € pro Person, Kinder kostenlos

Evangelische Jugend Für Grundschulkinder
Be Free *Treffen:* freitags 16:00-17:30 Uhr
(außer in den Schulferien)

Krabbelgruppe *Treffen:* donnerstags 09:30-11:30 Uhr
(außer in den Schulferien und feiertags)

Gemeindehaus in Buchschwabach, Magdalenenweg 4

Young Brass *Übungsstunden* nach Absprache
Seniorenkreis *Kontakt:* Else Bernhardt, Tel. 57468
Bibeltreff Buchschwabach *Ansprechpartner:* Walter Schlötterer, Tel. 6393
Treffen: montags, 19:30 - 21:00 Uhr

Weltladen in Roßtal, Schulstr. 1

Öffnungszeiten Dienstag und Donnerstag: 14:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch: 09:00 - 12:00 Uhr
Freitag: 09:00 -12:00 Uhr und 14:00 -18:00 Uhr
Samstag: 09:00 - 12:00 Uhr
Telefon 0160 91086972
(während der Öffnungszeiten)

Hauskreise in Roßtal

Dietmar Kühne Forststraße 13, Roßtal, Tel. 9720
Markus Neugebauer Lindenstraße 23, Roßtal, Tel. 9489

wir sind für Sie da ...

Evang.-Luth. Pfarramt, Schulstraße 17, 90574 Roßtal, Tel: 09127 9083210 und 57416
Fax: (09127) 951002, E-Mail: pfarramt.rosstal@elkb.de Internet: www.ev-kirche-rosstal.de

Bürozeiten	Montag, Mittwoch, Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr Freitag 09:30 - 12:00 Uhr donnerstags auch 14:00 - 18:00 Uhr, dienstags geschlossen
Kirchenbüro	Sekretariat: Heidi Nüchterlein und Martina Lämmermann, Tel. 90 83210 E-Mail: pfarramt.rosstal@elkb.de Öffentlichkeitsarbeit: Johanna Rothe, Tel. 9083215 Bürotage: Mo, Do, Fr E-Mail: johanna.rothe@elkb.de
I. Sprengel	Pfarrer Jörn Künne, Schulstr. 17, Tel. 9083210 (in dringenden Fällen: Tel. 902715) E-Mail: joern.kuenne@elkb.de Bürozeiten: Dienstag, 14:00 - 15:30 Uhr
II. Sprengel	Pfarrer Thomas Rucker, Rathausgasse 6, Tel. 0151 26553442 E-Mail: thomas.rucker@elkb.de
III. Sprengel	Pfarrerinnen Silvia Henzler, E-Mail: silvia.henzler@elkb.de
Jugendreferent	Christopher Eckert, E-Mail: Ej.rosstal@elkb.de, Tel. 0171 9681760
Vertrauensleute	Alexandra Schick Tanz, Tel. 570626 Markus Neugebauer, Tel. 9489
Organistin	Brigitte Vogt, Tel. 579386
Redaktion	kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de
Kindergärten	Herbert Bühling, Tel. 5709817 E-Mail: kita.gf-rosstal@elkb.de Bürozeiten nach telefonischer Vereinbarung Verw.: Gabriele v. Fragstein, Tel. 9083212 E-Mail: kita.verwaltung-rosstal@elkb.de
Diakonieverein	Schulstr. 17, Tel. 9083210 Beiträge u. Spenden Konto: DE58 7625 0000 0000 3868 05 *) E-Mail: info@diakonieverein-rosstal.de

Konten der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal

Spenden und Gaben	DE18 7625 0000 0009 6528 68 *)
Gebühren	DE34 7625 0000 0000 3874 31 *)
Kirchgeld	DE09 7625 0000 0000 3792 48 *)

Kirchengemeinde Buchschwabach

Spenden und Gaben	DE55 7625 0000 0190 9251 23 *)
-------------------	--------------------------------

Konten der Kirchenstiftung

Spenden	DE55 7606 9669 2203 2568 63 **)
---------	---------------------------------

Jugend-Förderverein

DE20 7625 0000 0249 1183 81 *)
*) Sparkasse Fürth **) Raiffeisenbank

Diakoniestation und Betreutes Wohnen

Am Jakobsweg 6, 90574 Roßtal
Leitung: Karen Paul, Tel. 09127 9860
Bürozeiten: Mo - Fr 10:00 - 14:00 Uhr

Konto: DE45 7625 0000 0190 3754 10 *)
Hausnotruf: 0171 4409451

Betreuungsgruppe für demente und psychisch kranke Menschen
findet derzeit nicht statt.

Sing- oder Spielenachmittag im Wechsel
mittwochs, 14:30 - 16:00 Uhr
Plauderstündchen jeden 2. Freitag ab 14:00 Uhr